

Maurmer Post



Binz: Gütschfäscht

Die Institution Barbara Keller feierte mit der Bevölkerung



Moderatorin Anna Maier und IBK-Geschäftsführer Beat Stark (Bild rechts) bei seiner Ansprache. Zwischen den neuen Wohnungen der WOMA / Gemeinde Maur und der Institution Barbara Keller hatte es genügend Platz für ein ordentliches Fest. Bilder: Christoph Lehmann



Die Bewohner aus Binz und den anderen Ortsteilen hatten am letzten Samstag erstmals die Gelegenheit, bei Festwirtschaft, Musik und Heimbesichtigung die Institution Barbara Keller (IBK) kennenzulernen.

Der Bezug und die offizielle Einweihung des Baus in Binz hatten An-



Heimbewohner verkauften Lose.

fang Mai stattgefunden, nun öffnete die IBK die Tore für die Bevölkerung. Geschäftsführer Beat Stark erinnerte sich in seiner Festansprache daran, wie alles vor 10 Jahren begonnen hatte. Seine Institution für Menschen mit physischer und geistiger Behinderung suchte damals Land in ihrer Stammgemeinde Küsnacht. «Ein hoffnungsloses Unternehmen», wie er dem Publikum sagte. Das auch nicht ganz günstige Land in Binz sei dann jedoch ein Volltreffer gewesen.

Stark schwärmte vor dem Festpublikum, wie die drei Parteien – nämlich die Maurmer WOMA (Wohnbaugenossenschaft), die Politische Gemeinde Maur und seine IBK – in dieser Sache zusammengesessen seien und in bester Harmonie ein tolles Projekt realisiert hätten. «Ich bin heute vollkommen glücklich», sagte ein sichtlich bewegter Geschäftsführer gegenüber der Festmoderatorin Anna Maier und ergänzte: «Wir haben hier in Maur eine wundervolle Willkommenskultur er-

lebt und fühlen uns hier von der Bevölkerung wahrgenommen.»

In der Tat, seit Eröffnung des Heims mit seiner Cafeteria mausert sich der Ort langsam zu einem lokalen Treffpunkt der Binzmer. Das grosse und modische Wort «Integration» liebt Stark aber weniger – denn nach seinen Worten gehören die Heimbewohner einfach zu uns und müssten nicht von aussen integriert werden.

Das Fest genoss ein paar Sonnenstrahlen und die üblichen Zutaten, wie Tombola, Infostände etc. Am Nachmittag gewährte Beat Stark, interviewt von Anna Maier, Einblicke in die Tätigkeit und Geschichte der IBK; danach berichteten Heimbewohner dem Publikum von ihrem Alltag im Heim. Vor geraumer Zeit gab es in Binz die grosse Tradition eines Dorffestes – wer weiss, vielleicht hat dieses von der IBK initiierte Fest das Potenzial, in dessen Fussstapfen zu treten?

Text: Christoph Lehmann

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser
Dieser Tage las ich in der Zeitung davon, dass in Australien eine

TV-Dokumentation furchtbare Zustände in den Altersheimen offenbart hat, sodass nun eine landesweite Untersuchung anberaumt wurde. Viele Heime leiden unter Personalmangel. In einem vom Fernseheteam untersuchten Heim sei darum z. B. zu wenig Zeit geblieben, den älteren Menschen beim Essen zu helfen. Wer nicht selbst essen konnte, blieb hungrig. Die unberührten Teller seien dann wenig später wieder abgeräumt worden. Auch Gespräche und Zuwendung seien in vielen Heimen unbekannt.

Solche Berichte machen einem fast Angst, später selbst einmal ins Heim zu ziehen. Dabei finde ich es eigentlich ein schöner Gedanke, dass man im hohen Alter nicht einfach alleine in einem leeren Haus sitzt und aus dem Fenster starrt. Sondern dass man die letzten Lebensjahre in Gemeinschaft verbringen kann. Sehen wir also zu, dass wir unseren Heimen Sorge tragen und sie auf eine solide Basis stellen. Personell, finanziell und organisatorisch. Auf S. 2–4 berichtet Christoph Lehmann von den geplanten Veränderungen im Stiftungsrat des Pflegezentrums Forch («Zollingerheim»), um für die Zukunft fit zu sein.

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5100 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 19.10., 21.12., 28.12.
(44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
doerte.welti@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: FO-Zürisee, Egg
Druck: FO-Fotorotar, Egg

Neuer Stiftungsrat und anstehende Veränderungen beim Pflegezentrum Forch

Weg von der Defizitgarantie und hin zu Leistungsvereinbarungen

Das Pflegezentrum Forch gehört zusammen mit der Schule zu den grossen Aufgaben der Gemeinde Maur. Kürzlich wurde das Pflegezentrum komplett saniert sowie eine Altersresidenz gebaut, daraus resultierten jedoch unerwünschte Mehrkosten in Millionenhöhe. Nun setzt innerhalb der Stiftung ein Veränderungsprozess ein – laut den zuständigen Gemeindebehörden von Maur und Zumikon soll die Stiftung in eine grössere Selbständigkeit geführt werden.

Ende August gab der Gemeinderat Maur eine neue Zusammensetzung des Stiftungsrats der Zollingerstiftung bekannt: Das bisherige Stiftungsratsmitglied Lothar Raif wurde zum neuen Präsidenten ernannt, anstelle des abtretenden Stephan Netzle, der den Rat seit 12 Jahren geleitet hat. Ausserdem wurde Stephan Pahls (Ex-Gemeinderat in Maur und Gesundheitsspezialist) in das Gremium gewählt.

Bereit für Veränderungen

Die Gemeindebehörde von Maur hat ihre Vierer-Delegation jedoch statt für die normalen vier Jahre nur für deren zwei gewählt. Dies, wie es im Verhandlungsbericht hiess, um den in der Stiftung angestossenen «Veränderungsprozess» nach der Definition des Soll-Zustands möglichst rasch in eine allfällige Reorganisation zu führen und für mögliche Neubesetzungen im Rat bereit zu sein.

Anders macht dies Zumikon, wie Christian Dietsche, Gemeinderat und Vertreter der Ge-



Soll bald unabhängiger von den Gemeinden sein: das Pflegezentrum Forch.

Bild: Christoph Lehmann

meinde Zumikon im Stiftungsrat, gegenüber der «Maurmer Post» erklärt: «Für unsere drei Stiftungsräte haben wir uns für die normale, vierjährige Amtszeit entschieden. Wir sind aber

jederzeit bereit, auch schon vorher zurückzutreten, sollte es zu Reorganisationen im Stiftungsrat kommen.»

Angestossen hat den erwähnten Veränderungsprozess innerhalb der Stiftung deren langjähriger Präsident Stephan Netzle. Gegenüber der «Maurmer Post» erklärt er: «Ich habe rund um den Umbau des Pflegeheims gemerkt, dass dem Stiftungsrat gerade im Bereich Bau und Unterhalt zusätzliche Kompetenz helfen würde. Damit die Stiftung inskünftig fit ist, wird es unabdingbar sein, dass sich der Stiftungsrat den wachsenden Anforderungen an das Pflegeheim entsprechend aufstellt.»

Zu den wachsenden Anforderungen gehören gemäss Netzle – neben geforderten Kernkompetenzen in der Pflege/Medizin – auch Kenntnisse in den Bereichen Hotellerie, Facility Management, Baufach, Personalmanagement mit Arbeits- und Vorsorgerecht, Spitex, Marketing und, ganz wichtig, ein grosses Knowhow in den Finanzen, im Speziellen im tariflichen Gesundheits-Rechnungswesen, welches immer anspruchsvoller wird.

Stiftungsrat braucht mehr Fachkenntnisse

Christian Dietsche bestätigt dies gegenüber der «Maurmer Post». Er ist auch der Ansicht, dass starre Delegationen im Stiftungsrat aus den Gemeinden Zumikon und Maur in Form von

Das Pflegezentrum Forch

An der Aeschstrasse 8 in Forch steht das «Pflegezentrum Forch». Seine Geschichte geht zurück in die 70er-Jahre. Das Ehepaar Marianne und Gustav Zollinger hat damals, zum 80. Geburtstag von Gustav Zollinger, beschlossen, eine grössere Landparzelle zum Bau eines Alters- und Pflegeheims mit angrenzenden Alterswohnungen der Gemeinde unentgeltlich zu überlassen. Das war die Geburtsstunde der Gustav Zollinger-Stiftung.

Der Spatenstich zum Pflegeheim erfolgte 1980 und drei Jahre später zogen die ersten Pensionäre ein. Nur 28 Jahre später, im Jahr 2011, musste das Gebäude bereits einer Ge-

samtsanierung unterzogen werden – gleichzeitig wurde auch die Residenz mit Alterswohnungen in Angriff genommen. Die Baukostenabrechnung der Sanierung hatte Mehrkosten von gegen 6 Mio. Franken zur Folge, was in den Anteilsgemeinden Maur (60%) und Zumikon (40%) naturgemäss zu Diskussionen führte.

Das Zentrum besteht auf den drei Säulen «Pflegezentrum», «Spitex» (im Verbund mit Fällanden, Zumikon und Egg) sowie der «Residenz». Das oberste Kontrollorgan ist der Stiftungsrat, welcher aktuell von den beiden partizipierenden Gemeinden gestellt wird. Der neugewählte Präsident der

Stiftung ist Lothar Raif. Er arbeitet bei der Post als Grosskundenbetreuer.

Das Pflegezentrum bietet derzeit 92 Pflege-/Betreuungsplätze und beschäftigt um die 200 Mitarbeitende. In der Residenz stehen 45 Senioren-Mietwohnungen bereit. Das Durchschnittsalter der Bewohner liegt aktuell bei 86,2 Jahren. 76,5% der Bewohner sind Frauen. Der aktuelle Direktor Tobias Diener aus Fällanden, setzt mit einem kleinen «Zoo», der Bibliothek, den eingemieteten Kinderbetreuungsstätten, dem Physiozentrum und dem Doktorhaus auf ein lebendiges, durchmisches Zentrum.

www.zollinger-stiftung.ch

Gemeinderäten, Parteimitgliedern oder sonstigen Interessevertretern der Vergangenheit angehören sollten. Im Stiftungsrat sollen laut Dietsche nur noch Personen mit den genannten und geforderten Kompetenzen Einsitz nehmen. Maurs Gemeindepräsident Roland Humm unterstreicht, dass es letztlich das Ziel sein müsse, die Stiftung in die wirtschaftliche Selbständigkeit zu führen. Zukünftig sollen nur noch sogenannte Leistungsvereinbarungen mit Zumikon und Maur ausgehandelt werden, statt dass die Gemeinden Defizitgarantien aussprechen (siehe dazu auch separates Interview im Roland Humm auf S. 6). Selbiges bestätigt auch sein Kollege Dietsche aus Zumikon.

Die Reise der Gustav Zollinger-Stiftung geht so besehen also in eine explizite Entpolitisierung und Professionalisierung des Kontrollgremiums Stiftungsrat, mit dem Ziel einer Verselbständigung und langsamen Loslösung von der Gemeindeabhängigkeit. Die Aufgaben für das Führen eines Heims werden deswegen nicht weniger – sie bleiben schwierig, gerade was die Finanzen und das Abrechnungswesen betrifft, wie aktuelle Fälle aufzeigen.

Keine unzulässige Quersubventionierung

Da ist einerseits der Fall von Urdorf. Wie publik wurde, hat das dortige Pflegeheim während Jahren mit zu hohen Pensionsbeiträgen den Bereich Pflege unzulässig quersubventioniert. Das Heim ist jetzt vom Regierungsrat und vom Preisüberwacher dazu verknurrt worden, diese Beträge rückwirkend zurückzuerstatten und anzupassen. Offensichtlich sind, neben Urdorf, auch noch andere Heime davon betroffen.

Stephan Netzle und der neue Präsident Lothar Raif erklären aber gegenüber der «Maurmer Post», dass sie von einem solchen Fehlverhalten im Pflegezentrum Forch keine Kenntnis hätten und auch keine Nachzahlungen erwarten würden. Netzle: «Im Gegenteil, wir haben ja während der Bauphase, in welcher die Bewohner Einschränkungen erleben mussten, die Tarife gesenkt. Und unsere Pensionsansätze liegen im kantonalen Durchschnitt.»

Rückzahlungen an die Krankenkassen

Auch die aktuelle Diskussion über Krankenkassen, die von rund 900 Schweizer Heimen Rückzahlungen für zu viel bezahlte Beträge fordern, ist bisher gemäss den Verantwortlichen für das Pflegezentrum Forch kein Thema. Raif:

«Wir haben bis jetzt – bis auf eine Kasse, welche viele Heime angeschrieben hat – noch kein Ersuchen von einer Krankenkasse erhalten. In Übereinstimmung mit unserem Fach-

verband Curaviva gehen wir jedoch auf die Forderung nicht ein.»

«Das ist genau so ein Thema», meint Christian Dietsche dazu, «das aufzeigt, dass auf ein Heim, wie das Pflegezentrum Forch komplexe Themen zukommen, welche nur von einem kompetenten Stiftungsrat reflektiert werden können.» In der Auffassung von Dietsche soll künftig auch der Stiftungsrat sein Verhältnis mit den Gemeinden regeln und nicht umgekehrt.

Beziehungskrise?

Die Gustav Zollinger-Stiftung, als Joint-Venture von Maur und Zumikon im Verhältnis 60 zu 40 Prozent, hat über 30 Millionen investiert und steht der Bevölkerung beider Gemeinden zur

Verfügung. «Aus der Stiftergemeinde Zumikon aber», so bedauert der scheidende Präsident Netzle, «würden wir aber durchaus gerne noch mehr Bewohnerinnen und Bewohner begrüßen.» In seinen Aussagen ist durchaus auch ein Unterton von Verstimmung zu hören. Differenzen zwischen Zumikon und Maur will Roland Humm jedoch diplomatisch ausschliessen. Im Gespräch, auch mit Aussenstehenden, wird indes klar, dass sich Zumikon mehr zu den Seegemeinden orientiert und das Pflegeheim «hinter dem Hügel» leider nicht in selben Mass wahrnimmt, wie dies die Bevölkerung von Maur tut. «Das Pflegezentrum steht auf Maurmer Boden und hat wohl deshalb allein durch die örtliche Nähe eine integrativere Wahrnehmung in Maur als in Zumikon», erklärt Lothar Raif. Zwischen den Zeilen hört man in Gesprächen heraus, dass in Zumikon das Zentrum eher als Kostenfaktor, denn als Standortvorteil gesehen wird.

Dass Zumikon mehr auf Zürich und die Seegemeinden fokussiert ist, belegt auch sein gemeinsames Pflegekonzept mit Küsnacht und Zollikon. Ein solches Pflegekonzept mit anderen Gemeinden kann sich Raif auch für Maur vorstellen. Das müsse dann allerdings zunächst die Politik regeln. Man sei immer im Gespräch und auch solche gemeindeübergreifenden Konzepte gehörten in die Diskussion. Der Wettbewerb, so Raif weiter, fördere solche Allianzen. Raif erwähnt hier auch das Beispiel des gelungenen Zusammenschlusses der lokalen Spitexen von Egg, Fällanden, Zumikon und Maur im Pflegezentrum. Dieser Zusammenschluss ergebe nicht zuletzt bei der Administration und somit auch den Finanzen hilfreiche Synergien.

Herausforderung Finanzen

Die Finanzen sind und bleiben für das Pflegezentrum eine grosse Herausforderung. Deshalb,

Fortsetzung auf S. 6...

Die Aufgaben für das Führen eines Heims werden nicht weniger, sie bleiben schwierig, gerade was die Finanzen betrifft.

Kommentar

Fitness für die Zukunft

Beim Pflegezentrum Forch sind die teuren, grossen Brocken nun geschluckt: Die Gesamtanierung und der Bau der Altersresidenz. Die Belegung im Pflegezentrum mit bereichernden Elementen, wie dem Doktorhaus, der Physioline, den Kinderbetreuungsstätten und dem Tiergehege scheint gelungen. Zeit also, auch im Stiftungsrat eine neue Richtung einzuschlagen. Das haben auch die Gemeindebehörden von Zumikon und Maur erkannt. «Weniger Gemeinde und mehr Eigenverantwortung bei der Stiftung» ist das Motto. Und das ist richtig so. Nur ein Stiftungsrat, der in der Massgabe künftiger Herausforderungen sich selber nach geforderten Kompetenzen konstituiert, wird reüssieren und sich den Marktgegebenheiten im komplizierten Gesundheitswesen anpassen können. Die Politik und die Verwaltung sind dafür weniger geeignet.

Dabei – das ist klar – muss der Stiftungsrat von den Behörden überwacht und begleitet werden, weil diese letztlich doch in der Verantwortung sind. Dabei müssen sich Zumikon und Maur aber wieder einmal vertieft über ihre gemeinsamen Ziele und Inhalte unterhalten. Wenn sich die offiziellen Stellen auch schmallippig diplomatisch geben, so ist doch unverkennbar, dass hier die Euphorie der Gründerjahre einer kleinen Beziehungsabnützung gewichen ist, oder wie es ein Verantwortlicher ausdrückt: «In Zumikon ist das Pflegezentrum nicht gerade in den Charts.»

Das Zentrum ist dessen ungeachtet in Maur gut angekommen und die Bevölkerung kann stolz auf dieses Zentrum sein – manch eine Gemeinde wäre froh, hätte sie eine solche Stätte. Sie müssten dann ihre alten Menschen nicht von zuhause wegschicken, notabene mit einem Preisaufschlag.

Froh sein kann man auch, dass sich noch kompetente Stiftungsräte finden lassen, denn es dürfte sich herumgesprochen haben, dass für solche Nebenämter niemand Schlange steht. Kommt dazu, dass verschärfte Bestimmungen für Verwaltungs- und Stiftungsräte auch in die persönliche Haftung dieser Räte wirkt.

Prioritär muss sich nun der neue Rat der Auslastung der Altersresidenz annehmen und auch Vermietungen über den reinen Stiftungszweck ins Auge fassen – wir alle profitieren davon. Wenn am Schluss die Politik für die Zukunft auch noch merkt, dass man sich beim Bau von Wohnungen die Hände verbrennen kann und diese Tätigkeit besser von den professionelleren Marktteilnehmern ausgeübt wird – wunderbar!

Christoph Lehmann

Anmerkung: Meinungsbeiträge in der «Maurmer Post» entsprechen stets der persönlichen Meinung des Autors oder der Autorin und nicht einer allgemeinen Stellungnahme der Redaktion.

... Fortsetzung von S. 5

meint Raif, der selber ein Finanzfachmann ist, seien auch zum Beispiel die Vermietungen in der noch nicht vollständig vermieteten Altersresidenz ein wichtiger Faktor. Wenn auch strikt genommen in der Residenz nur Alterswohnungen zugelassen sind, so zeigt man sich überall bei den Verantwortlichen überzeugt, sei eine Vollaustattung allenfalls auch mit Vermietungen über diesen Zweck hinaus sinnvoll – natürlich, wie betont wird: immer unter der Berücksichtigung der prioritären Behandlung von Nachfragen aus den beiden Trägergemeinden.

Entwicklung nicht vorausgesehen

Raif zeigt sich jedoch optimistisch, dass das Zentrum insgesamt in diesem Jahr eine schwarze Null schreibt und die Altersresidenz im nächsten Jahr voll vermietet sein wird.

Aussenstehende Immobilienvermarkter zeigen sich hier wohl nicht so euphorisch und betonen, dass sich das Wohnen im Alter ganz grundlegend verändert habe. Ältere Menschen würden eher in urbanen Zentren wohnen wollen als mit Sicht auf ihre mögliche Endstation. Stephan Netzle verneint diese Tendenz auch nicht und glaubt,

dass man in der damaligen Planung und aufgrund der langen Listen von Interessierten diese Entwicklung zu wenig vorausgesehen habe.

So oder so, die Residenz bleibt für die Stiftung ein Risiko, weil die Alterswohnungen aufgrund von Todesfällen oder Verlegungen ins Pflegeheim naturgemäss weniger lang vermietet werden als normale Wohnungen und sich in diesem Markt weltweit immer mehr Anbieter tummeln. Es gibt – wie Lothar Raif darauf hinweist – einige Firmen, welche solche Alterswohnungen betreiben. Die Zollingerstiftung habe auch schon von solchen Firmen entsprechende Anfragen erhalten. Laut Raif ergibt dies für die zukünftige Ausrichtung zusätzliche Optionen, ohne dass sich Lothar Raif heute schon festlegen will. Für den Stiftungsrat hat er sich aber schon auf jeden Fall ins Pflichtenheft geschrieben, Marktentwicklungen im Auge zu behalten und zu analysieren.

Stiftung in neuer Verantwortung

Die Weichen in die Zukunft werden also gerade gestellt und die Stiftung in eine neue Verantwortung geschickt. Eine Verantwortung, welche wohl auch die erlebte massive Kostenüberschreitung der Sanierung wohl bei zukünftigen Bauvorhaben eher verunmöglichen wird, wie man glaubt.

Über dieses vergangene Kapitel hält man sich überall bedeckt und verweist darauf, dass man gar keine andere Möglichkeit gehabt hätte. Nur Christian Dietsche aus Zumikon spricht Klartext: «Das war eine politische Farce. Eigentlich hätte die Kostenüberschreitung mittels eines Nachtragskredits bei den Bürgern abgeholt werden müssen.» Die Baukostenabrechnung ist an der damaligen Zumiker Gemeindeversammlung abgelehnt worden und in Maur mit vielen Nein-Stimmen genehmigt.

Die Wege in eine eigenständige Zukunft der Stiftung sind mit der abgeschlossenen Bautätigkeit freigegeben und damit die Eigentumschaftlichkeit der Stiftung eingeleitet. Dessen ungeachtet wird sich das Pflegezentrum aber nicht gänzlich von den beiden Gemeinden lösen können; darin sind sich alle einig. Und auch darin, dass es neben den Finanzen die grösste Herausforderung sein wird, die richtige Balance einer humanen und professionellen Pflege mit den gegebenen ökonomischen Rahmenbedingungen zu finden. Die Bewohner des Zentrums sind letztlich auch Kunden, und ihre Zufriedenheit mit dem Zentrum wird, so Raif, gerade in den nächsten Tagen wieder ausgewertet.

Text: Christoph Lehmann

Nachgefragt bei Roland Humm, Gemeindepräsident Maur

«Der Gemeinderat möchte die Stiftung vermehrt über Vorgaben in Leistungsvereinbarungen steuern»

Im Interview mit der «Maurmer Post» erklärt Gemeindepräsident Roland Humm, wie er sich die Zukunft für das Pflegezentrum Forch vorstellt.

Roland Humm, was erwartet der Gemeinderat Maur vom Veränderungsprozess der Zollingerstiftung?

Nach Abschluss der Bauprojekte geht es um die weitere Ausrichtung der Stiftung im wachsenden Wettbewerb: Wie kann die Stiftung wirtschaftlich unabhängig operieren, ohne die Verbindung zu den beiden Gründergemeinden zu verlieren? Welche Fähigkeiten und Kompetenzen braucht ein Stiftungsrat in dieser Phase? Sollen die Gemeinden Maur und Zumikon weiterhin Wahlorgan für den Stiftungsrat bleiben oder soll sich dieser in Zukunft selber ergänzen dürfen? Wie können die Interessen der Gemeinden gewahrt werden?

Der Gemeinderat möchte die Stiftung vermehrt über Vorgaben in den Leistungsvereinbarungen steuern und sicherstellen, dass die Stiftung ohne Defizitbeiträge der öffentlichen Hand wirtschaftlich geführt werden kann.

Wurde der Veränderungsprozess wegen der Kostenüberschreitung des Umbaus angestossen?

Nein, letztlich sind die aktuellen Fragestellungen eine Folge der Einführung der neuen Pflegefinanzierung. Diese schreibt die Ablösung der bisherigen Defizitfinanzierung durch eine Subjektfinanzierung vor: Die Pflegeinstitutionen können und müssen sich in erster Linie durch die gesetzlich festgeschriebenen Beiträge finanzieren, was sie grundsätzlich unabhängiger macht. Es geht nun darum, die Stiftung optimal zu steuern und fit zu machen für die zukünftigen Marktherausforderungen. Auch liegt der Fokus jetzt nicht mehr auf der Bautätigkeit. Deshalb sind nicht in

erster Linie Baufachleute gefragt. Der Gemeinderat Maur hat als neues Mitglied Stephan Pahls in den Stiftungsrat gewählt, der in leitender Funktion im Spitalmanagement tätig ist und reiche Erfahrung in der strategischen und operativen Füh-

rung von Gesundheitsdienstleistern hat. Damit erhält der Stiftungsrat zusätzliches Fachwissen, das der Stiftung nützlich sein wird.

Was sind die grössten künftigen Herausforderungen rund um das Pflegezentrum?

Wie erwähnt, ist dies einerseits der verschärfte Wettbewerb in einem stark reglementierten Umfeld. Das wirtschaftliche Ergebnis der Stiftung muss es ermöglichen, die nötigen Abschreibungen zu tätigen und Rücklagen zu bilden, damit die Gemeindedarlehen zurückbezahlt und künftige Investitionen finanziert werden können.

Daneben bildet das immer höhere Eintrittsalter im Pflegezentrum eine Herausforderung. Die Patientinnen und Patienten können dank der guten Spitex-Dienstleistungen später ins Pflegeheim eintreten, was jedoch zu höheren Anforderungen an die Pflege im Pflegezentrum führt – und zu höheren Kosten.

Gibt es eine Entfremdung zwischen Zumikon und Maur? Zumikon richtet sich mit seinem Pflegekonzept offensichtlich mehr nach den Seegemeinden Zollikon und Küsnacht aus.

Eine solche Entfremdung ist für den Gemeinderat Maur nicht erkennbar. Die Zusammenarbeit mit Zumikon ist nach wie vor konstruktiv. Im Bereich des Gesundheitswesens hat Zumikon schon immer auch mit anderen Gemeinden aus dem Bezirk Meilen zusammengearbeitet, dem die Gemeinde angehört.

Gibt es Zahlenmaterial, welches belegt, dass ohne das Pflegezentrum die Aufwendungen der Gemeinde viel höher wären?

Hierzu ist keine seriöse Aussage möglich. Als Gemeinde haben wir den gesetzlichen Auftrag, die Pflegeversorgung für die Bevölkerung sicherzustellen. Dieser Auftrag kann mit gemeindeeigenen Institutionen oder mit einem Leistungsauftrag an private Trägerschaften wie z. B. die Gustav Zollinger-Stiftung erfüllt werden.

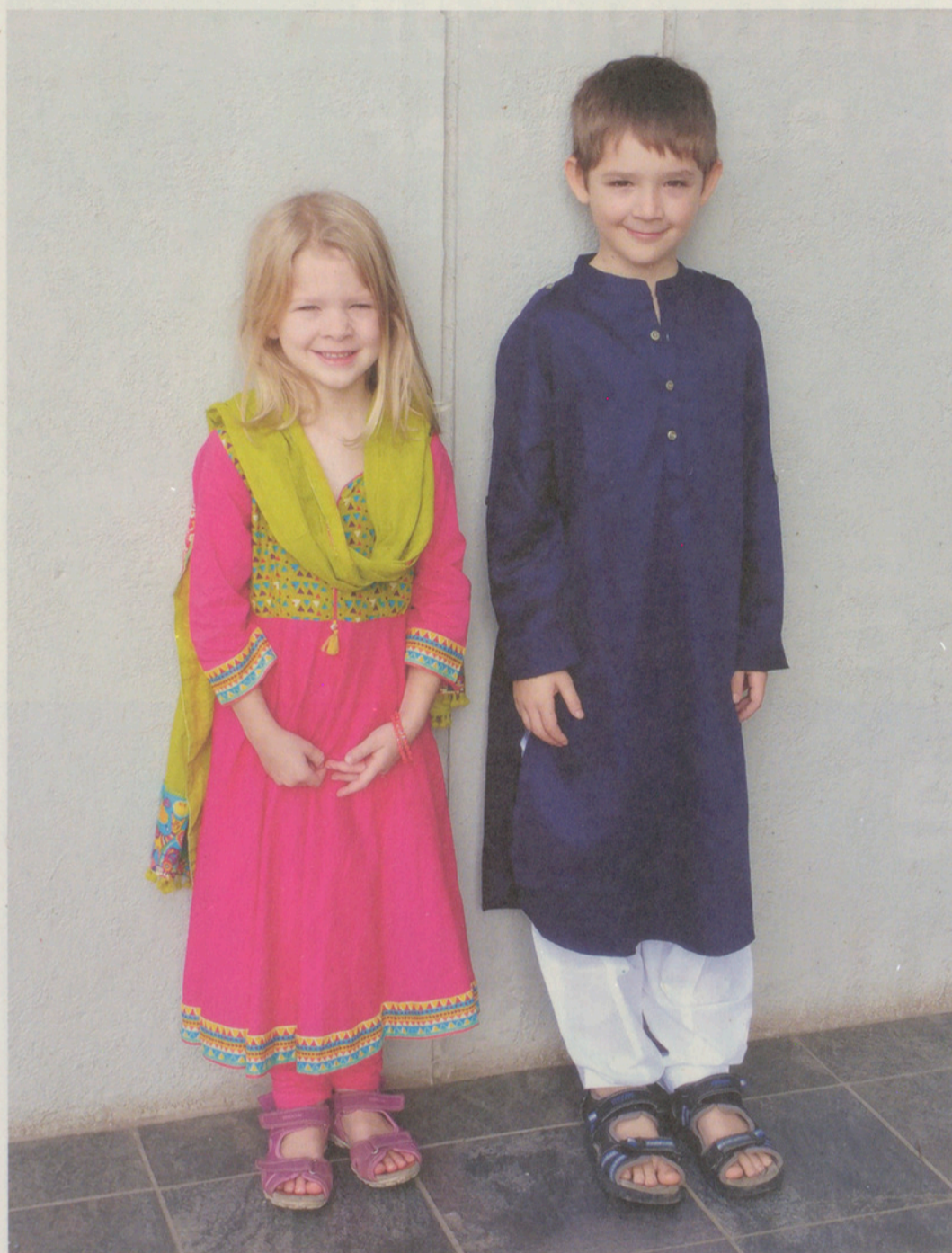
Interview: Christoph Lehmann
(das Interview wurde schriftlich geführt)



Roland Humm. Bild: zVg

Maurmer in weiter Ferne: Bericht aus der indischen Stadt Pune

Zwei Aeschmer Kinder, die derzeit in Indien zur Schule gehen



Nina und Tim vermissen manchmal das Schweizer Essen, haben sich aber schnell an das neue Land gewöhnt.



Bilder: Christoph Hug

Nina (6) und Tim (9) aus Aesch leben seit Dezember 2017 in Indien in der Stadt Pune, wo ihr Vater für einige Zeit als IT-Projektmanager arbeitet.

Pune ist eine Universitäts- und IT-Stadt voller Kinder und Studenten. Zwei Drittel der Einwohner sind noch nicht mal 30 Jahre alt. Am Morgen sieht man mit Kindern gefüllte Schulbusse und Rikschas. Für Tim und Nina ist die Schule zum Glück nur fünf Minuten von ihrem Wohnort entfernt.

In der Schule ist Uniform Pflicht und auch die Nationalhymne wird regelmässig geübt! Tim hat 14 Klassenkameraden, alle sind Inder; Nina hat 27, ebenfalls Inder, nur zwei stammen aus England. Der Unterricht findet in Englisch statt, daneben hat Tim Französischunterricht und Nina Hindi, je drei Lektionen pro Woche. Insgesamt lernen sie aber recht ähnliche Dinge wie gleichaltrige Kinder in der Schweiz.

Regelmässiger Leistungs-Report

Das Leben in Indien ist abwechslungsreich – die letzten Wochen wurde das Ganesh-Festival gefeiert: Überall auf der Strasse werden süsse Speisen angeboten und es wird zu lauter Musik getanzt. Entsprechend fiel die Schule auch immer wieder mal aus. Andere Dinge laufen dann wieder sehr geordnet ab, mindestens was die Schule anbelangt: Es gibt alle zwei bis drei Monate einen ausführlichen Report über die Leistungen

des Kindes. Auch wenn die Eltern ihre Kinder von der Schule abholen wollen, benötigen sie eine spezielle Identitätskarte und sie müssen immer unterschreiben, wenn sie das Kind mit nach Hause nehmen.

Chaotischer Verkehr

Der Verkehr ist dafür viel chaotischer als in der Schweiz: Wenn es auf der Gegenfahrbahn weniger Verkehr hat, ist das Grund genug, die Fahrbahn zu wechseln. Die Strassen in Pune sind dominiert von Motorrädern, weit über drei Millionen sind es. Auf den meisten davon sitzt jeweils eine ganze Familie – leider alle ohne Helm. Und neben den vielen Motorrädern hat es meistens auch noch einige Kühe auf der Strasse...

Die Eingewöhnung an die fremde Umgebung, die neue Sprache, die Schule, die Kultur, das manchmal scharfe Essen und die neue Wohnung, fiel Tim und Nina insgesamt aber recht leicht. Sie vermissen nur manchmal das Schweizer Essen... Im September 2019 kehrt die Familie in die Schweiz zurück. Sie werden das geordnete Leben in Maur dann wohl wieder schätzen. Wer weiss, vielleicht wäre etwas mehr indisches Leben hier in Maur eine Bereicherung für den Alltag.

Text: Christoph Hug / Annette Schär

**Für die Mamis vom Robinson-
spielplatz und die Besteiger
des Loorenkopfs**

**Ihre vollständig
renovierte
BENU Apotheke
im Zentrum Witikon
Witikonerstrasse 299**

Herbstmart in Aesch

Eine Tonne Maurmer Äpfel wurde zu frischem Apfelsaft verarbeitet

Bei schönstem Herbstwetter fand letzten Samstag der beliebte Aeschmer Mart statt. Eine Tonne Maurmer Äpfel wurde zu frisch gepresstem Apfelsaft verarbeitet, am Flohmarkt boten viele Kinder und Jugendliche ihre Spielwaren an. Auch in kulinarischer Hinsicht gab es am Markt einiges zu kaufen: Käse, Honig, Crêpes, Feines vom Grill und ein grosses Angebot vom Tagernhof sogar mit selbstgemachten Bretzeli. Viele Besucher vermisten jedoch den beliebten Cremeschnitten-/Brotstand.

Text und alle Bilder: Stephanie Kamm



Unihockey Club Pfannenstiel, Junioren D aus Maur

Gelungener Saisonauftakt

Am vergangenen Sonntag sind wir mit unserem 12-köpfigen Team in die neue Meisterschaft gestartet. Nach einer kurzen Fahrt nach Egg standen wir schon auf dem Spielfeld und duellierten gegen die «Zürich Oberland Pumas». Man spürte eine Mischung aus Nervosität, Freude und Unsicherheit untereinander, da es für einige Spieler das allererste Spiel ihrer noch jungen Unihockeykarriere war. Leider verloren wir 6:11. Nach einer kurzen Verschnaufpause standen wir bereits wieder auf dem Spielfeld, in der Kirchwies in Egg, gegen den «UHC Lokomotive» aus Stäfa. Die Niederlage konnten wir erfolgreich in Energie umwandeln und gewannen das Spiel 11:6! Somit konnten wir mit Stolz einen gelungenen Auftakt vor dem Heimpublikum bieten und sind hochmotiviert für die kommenden Spiele.



Für den UHC: Jenna Frauenfelder Für einige der D-Junioren war es ihr erstes richtiges Spiel.

Bild: zVg

Emotionen pur...
Ihr Subaru-Partner



B **BOSSHARDT** **GARAGE**
Fällanden

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



<< aus Maur >>

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch

 **leichter durchs leben**
PERSONAL TRAINING

Antara Rücken- und Bewegungskurse
Innovatives Kleingruppentraining mit hoher Präzision: gesunder Rücken, flacher Bauch, kräftiger Beckenboden. Erstes Probetraining kostenlos | Ort: Fällanden, Denner Fröschbach. Montag 19.30 – 20.30 Uhr oder Freitag 08.45 – 09.45 Uhr. Von Krankenkassen anerkannt.

Nordic Walking / ALFA Technik: Einsteiger-, Refresher- und Schnupperkurse | Von Krankenkassen anerkannt.

Personal Training – in meinem Personal Training bist Du der Chef: minimaler Aufwand, maximaler Erfolg!

Anmeldung und Infos: **Silvie Kehl** | Tel. 078 845 61 05
info@leichterdurchsleben.ch | leichterdurchsleben.ch

 **FEG Maur**
Freie Evangelische Gemeinde Maur

**7. Oktober:
Gottesdienst**
Mühle Maur

**14. Oktober:
Gottesdienst**
FEG Fällanden

**21. Oktober:
Gottesdienst**
Mühle Maur

**28. Oktober:
Gottesdienst**
Mühle Maur

Die Gottesdienste finden um 10 Uhr statt, ausser anders vermerkt.

www.feg-maur.ch
David Bagdasarianz,
Telefon 044 401 11 29

STILWUNSCH FÜR DEN ALLTAG?



Ich setze Ihre Stylingwünsche professionell um. Beratung inklusive.
Margrit Kalt, Coiffeuse

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurnehof.ch
Mo–Fr 8–18.30 Uhr, Sa 8–14 Uhr

NEUHOF
COIFFEUR

Akupunktur Chinesische Kräuterheilkunde Ernährung

ChiMedica 康
Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

Ekzeme, Schuppenflechte, Sklerodermie
Hautkrankheiten sind oft langwierig, nervig und belastend

Bevor Sie aus der Haut fahren, kommen sie vorbei. Die richtige Ernährung und Kräuter gehen dem Problem auf den Grund.

Kerstin Sigg Krankenkassen anerkannt
Hubrainweg 10
8124 Maur Mail: info@chimedica.ch
Tel. 044 908 40 90 Internet: www.chimedica.ch

Mit der Natur Leben für morgen

**BERGER'S
Hof-Lädeli**

Obst – Gemüse – Beeren – Brot – Milchprodukte – Fleisch vom Hof – Wein

DER HERBST IST DA!
Aktuell:
15 verschiedene Sorten Äpfel und Birnen
Speise- und Zierkürbisse

Familie Nicole und Felix Berger
Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 980 08 38 | www.bergerhof.ch

Im Vorfeld zur Abstimmung über die Initiative „Schweizer Recht statt fremde Richter“ vom 25. November 2018 lädt die SP Maur zu einer Lesung und Diskussion mit den Herausgebern des Buches „Frau Huber geht nach Strassburg“ ein:

Dr. Kilian Meyer, Jurist und **Adrian Riklin**, WOZ-Redaktor
Moderation: **Ruth Bantli**, Ebmatinger Juristin und
SP-Kandidatin für die Kantonsratswahlen 2019

Mittwoch, 31. Oktober 2018, 20 Uhr im Restaurant Dörfli, Maur

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.
Alle sind herzlich eingeladen.

www.sp-maur.ch



Bibliotheken Maur

Öffnungszeiten in den Herbstferien

Vom 8.10. bis 21.10.2018 sind die Bibliotheken wie folgt geöffnet:

Aesch-Forch:

Jeden Mittwoch, 17.30–19.30 Uhr

Ebmatingen:

Jeden Donnerstag, 18.30–20.00 Uhr

Maur:

Jeden Donnerstag 18.30–20.00 Uhr

Unser digitales Medienangebot (*dibiost.ch*) steht Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung. Das Bibliotheksteam der Gemeinde- und Schulbibliothek Maur wünscht Ihnen schöne Ferientage.

Für das Bibliotheksteam:
Barbara Benke

Kindersachenbörse am 27. Oktober 2018

Herbst- und Wintersachen:
Ein paar Schnäppchen finden

Auch diesen Spätherbst findet im Polterkeller der Schulanlage Looren in Forch die Kindersachenbörse statt. Die Kindersachenbörse inkl. der Kaffeestube ist am 27. Oktober von 8.30 bis 12.30 Uhr geöffnet. Somit können die Kundinnen und Kunden gemütlich eine Runde um die bunten Tischreihen mit Kinderkleidern, Spielzeug und sonstigen Kindersachen drehen und Schnäppchen jagen. Die Börse wird – wie schon im Frühjahr – vom Frauenverein Maur unterstützt.

Falls es in der Gemeinde noch fleissige Helferinnen und Helfer gibt, die sich gerne an der Kindersachenbörse engagieren würden – auf kindersachenboerse.maur@gmail.com bekommen nicht nur interessierte Verkäuferinnen, sondern auch freiwillig helfende Hände sehr gerne Antwort.

Für die Organisation:
Martina Müller und Fabienne Brugger



Durch die Börse schlendern und dann noch kurz in die Kaffeestube einkehren.
Bild: zVg

Erinnerung: 8. bis 19. Oktober

Kerzenziehen 2018

Der Frauenverein Maur-Uessikon lädt ein zum traditionellen Kerzenziehen in der Mühlescheune in Maur.

In den Herbstferien, vom 8. bis 19. Oktober 2018, findet jeweils von Montag bis Freitag das beliebte Kerzenziehen in unserer Gemeinde statt. Kinder und Erwachsene können von 14 bis 20 Uhr (am Freitag, 19.10., nur bis 18 Uhr) in gemütlicher Atmosphäre Paraffin- und Bienenwachskerzen ziehen. Die Helferinnen vom Frauenverein stehen mit Rat und Tat zur Seite. Bitte saugfähige Lappen mitbringen.

Am Donnerstag, 18. Oktober, von 20.00 bis 22.00 Uhr findet auch wieder die allseits beliebte Ladies-Night (Kerzenziehen für Erwachsene) statt. Wir freuen uns auf zahlreiche KünstlerInnen!

Frauenverein Maur-Uessikon

Freizeitkurse der Fortbildungskommission

Man kann sich noch anmelden!

Einsteigerkurs Marmorieren

In diesem Kurs lernen Sie die türkische Färbetechnik für Papiere und lassen sich von den organischen und feingliedrigen Formen, die in bunter Farbigkeit leuchten, faszinieren. Es entstehen abstrakte Bilder als auch Blumenmotive.

Datum: 10. November 2018, 11.00–14.00 Uhr
Kursort: Zeichnungsraum Schulhaus Looren
Kursgeld: Fr. 85.– (inkl. Material)
Anmeldefrist: 19. Oktober 2018

Oh Comic-Comicworkshop für Kinder

«Oh...AHH...HOPPLA» rufen die Sprechblasen! Du möchtest eine eigene Bildergeschichte erfinden und zeichnen? Kinder der 2. bis 6. Klasse entdecken zusammen mit der Comiczeichnerin Brigitte Fries die Welt des Comics.

Datum: 10. November 2018, 10.00–14.30 Uhr
Kursort: Clubraum Sporthalle Looren
Kursgeld: Fr. 50.– (+ Fr. 5.– Materialkosten)
Anmeldefrist: 19. Oktober 2018

Feinste Pralinés selbstgemacht

Unter fachkundiger Leitung stellen Sie ca. 3–4 Sorten Pralinés mit und ohne Alkohol her. Vom klassischen Truffe bis zum Nougat-Praliné, alles mit viel Fingerspitzengefühl aus feinsten Lindt-Schokolade.

Datum: 10. November, 9.30–13.30 Uhr
Kursort: Schulküche Schulhaus Looren
Kursgeld: Fr. 50.– (+Fr. 4.– pro 100 g Kuvertüre)
Anmeldefrist: 19. Oktober 2018

Das komplette Programm mit vielen weiteren Angeboten finden Sie auf www.schule-maur.ch unter der Rubrik Freizeitkurse Maur, Kursangebot. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen an schule@maur.ch

Fortbildungskommission Maur

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

HIRSLANDEN
KLINIK HIRSLANDEN

UNSERE PFLEGE- TEAMS BRAUCHEN «FRISCHES BLUT».

Wir freuen uns auf deine Bewerbung.
Weitere Informationen findest du unter
www.klinik-hirslanden.ch/pflegeberufe.

**KOMPETENZ, DIE
VERTRAUEN SCHAFFT.**



ASM

**Andreas Schnetzer
Malergeschäft**

Malerarbeiten
Bodenbeläge

**SEIT BALD
30 JAHREN
VOR ORT**

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

HAPPY HAUSTIERBETREUUNG

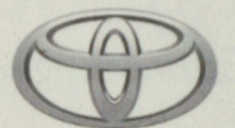
Die liebevolle Rundumbetreuung für Ihr
Tier, Haus und Garten...

Rufen Sie an: Telefon: 076 383 02 80
Website: happyhaustierbetreuung.ch

CHECKBOX

Ihr Mehrmarken-Spezialist

Offizielle
Servicestelle



TOYOTA

Zweifel & Partner

GARAGE PNEUHAUS AG

Forchstrasse 111 CH-8127 Forch-Scheuren
043 366 21 00 zweiweb.ch

Airport Shuttle

TAXI

8 Plätze | ☎ 079 401 20 51
edichrobot@gmail.com

DIE HUNDESCHULE

Concanis

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,
Kurse für Welpen, Junghunde,
Erziehungskurse, Einzel- und
Gruppenunterricht, geführte
Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

Maurmer Post

**Inserateannahme
und -beratung:**

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

gemeinde maur



Für unser Mittagstischangebot in der Sekundarschule
Looren suchen wir per 7. Januar 2019 eine/einen

Mittagstisch-Leiter/in

Jeweils ca. 1,5 Stunden über den Mittag, Montag,
Dienstag, Donnerstag und Freitag.

Sie haben Freude im Umgang mit Kindern und
Jugendlichen und sind eine teamfähige, engagierte,
flexible Person. Sie verfügen über Einfühlungsver-
mögen und bringen den nötigen Humor mit.

Es erwartet Sie ein engagiertes und kollegiales Schul-
hausteam, eine aufgeschlossene Schulleitung sowie
eine fröhliche Kinderschar. Auf Unterstützung dürfen
Sie zählen.

Verfügen Sie über Erfahrung im Umgang mit Kindern
und Jugendlichen? Dann freuen wir uns auf Ihre
Bewerbung!

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Roberto Gardin,
Geschäftsleiter Schule, Tel. 043 366 13 26.

Ihre Bewerbung mit Foto und Referenzen senden Sie
bitte an: Schulverwaltung Maur, Zürichstrasse 8,
8124 Maur.

zürichstrasse 8 | ch-8124 maur | fax 043 366 13 77 | www.maur.ch

KulturMaur: Blues 'n' Classic am 19. Oktober

Ein Projekt des Bluesfestivals Baden mit der Argovia Philharmonic und Richard Köchli

Blues und klassische Musik – zwei scheinbar unvereinbare Musikrichtungen. Dass sie trotz allen Vorbehalten zueinander passen können, beweist die Formation Blues 'n' Classic mit dem Blueser Richard Köchli und einem Streichquartett der Argovia Philharmonic. Richard Köchli hat dafür eine eigene Partitur geschrieben, die es tunlichst vermeidet, dass das Streichquartett mit den gleichen Noten einfach den Sound der Band «puderzuckert»; eine Form, die leider bei solchen Projekten vorherrscht. Seine Musik legt einen Kontrapunkt zwischen Bluesband und Streichquartett und schafft so unglaubliche Span-

nungsbögen, die man so nicht gerade oft hört. Ein musikalischer Genuss auf hohem Niveau. Verpassen Sie es nicht!

*Freitag, 19. Oktober 2018, 20.00 Uhr
Studio Bost Productions, Badanstaltstrasse 7, Maur.
Türöffnung um 18.30 Uhr.*

Restaurant und Bar in der Bost Productions eröffnet.

PW Parkplätze Badi Maur

*Für die Kulturkommission Maur,
Christoph Lehmann*



Zwischen Bluesband und Streichquartett. Bild: zVg

Zürcher Gemeinden wurden über geplante Änderungen im Betrieb des Flughafens Zürich informiert

Konsultative Konferenz zum Betriebsreglement 2017

Im Rahmen der «Konsultativen Konferenz Flughafen Zürich» orientierten die Zürcher Volkswirtschaftsdirektion, das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) und die Flughafen Zürich AG die Zürcher Gemeinden über geplante Änderungen im Flugbetrieb bei Tag und in der Nacht. Der Einbezug von Gemeinden und Interessengruppen ist ein wichtiger Bestandteil des kantonsinternen Meinungsbildungsprozesses mit Blick auf die künftige Entwicklung des Flughafens Zürich.

Am Abend des 27. September 2018 fand die jährlich abgehaltene Konsultative Konferenz Flughafen Zürich (KKFZ) statt. Volkswirtschaftsdirektorin Carmen Walker Späh informierte zusammen mit Christian Hegner, Direktor BAZL, und Stefan Tschudin, COO der Flughafen Zürich AG, die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden über aktuelle Flughafengeschäfte. Im Vordergrund standen dabei die öffentlichen Auflagen des von der Flughafen Zürich AG erarbeiteten Betriebsreglements 2017 (BR2017) und der vom BAZL aufgelegten Lärmkurven für die Nacht. Der Austausch fand in einer konstruktiven Atmosphäre statt. Die Gemeinden machten rege Gebrauch von der Gelegenheit, Fragen zu stellen und ihre Standpunkte zu erläutern.

Betriebsreglement 2017: Vereinbarung über ein Monitoring zum neuen Bisenkonzept
Stefan Tschudin, COO der Flughafen Zürich AG, präsentierte den anwesenden Gemeindevertreterinnen und -vertretern die wichtigsten

Änderungen, welche die Flughafen Zürich AG dem BAZL mit dem BR2017 beantragt. Es handelt sich in erster Linie um Massnahmen aus der Sicherheitsüberprüfung des Flughafens aus dem Jahr 2012. «Mit dem Bisenkonzept können sowohl am Boden als auch in der Luft sämtliche kritischen Kreuzungspunkte beseitigt werden», erklärte Stefan Tschudin. Des Weiteren beantragt die Flughafen Zürich AG die zeitliche Flexibilisierung der Pistennutzungen.

Volkswirtschaftsdirektorin Carmen Walker Späh bekräftigte an der KKFZ, dass der Regierungsrat den von der Flughafen Zürich AG beantragten Änderungen des Betriebsreglements zustimmt. Das BR2017 bringe mehr Sicherheit, mehr Stabilität und bessere Pünktlichkeit. Sie betonte aber gleichzeitig, dass das neue Bisenkonzept mit Starts nach Süden geradeaus über dicht besiedeltes Gebiet nur bei eindeutiger Bisenlage zum Einsatz kommen dürfe. Der Kanton hat deshalb eine Vereinbarung mit der Flughafen Zürich AG über ein Monitoring abgeschlossen. Damit kann die Bevölkerung transparent und regelmässig über den Einsatz des neuen Betriebskonzepts informiert werden. Zudem begrüsst Volkswirtschaftsdirektorin Carmen Walker Späh ausdrücklich, dass bei Nebel keine Südstarts geradeaus oder mit Rechtskurve vom Flughafen beantragt wurden.

Neufestsetzung der zulässigen Fluglärmimmissionen in der Nacht

Der Direktor des BAZL, Christian Hegner, führte aus, dass in den letzten Jahren der Flug-

betrieb in der ersten und zweiten Nachtstunde (von 22 bis 24 Uhr) zu teilweise erheblichen Überschreitungen der zulässigen Lärmbelastung geführt habe, weshalb das BAZL Massnahmen zur Begrenzung der Lärmbelastung angeordnet hat. Um dem Flughafen Zürich jedoch die Entwicklung zu ermöglichen, die im luftfahrtpolitischen Bericht und im SIL vorgesehen sind, will es eine Neufestlegung der zulässigen Lärmbelastung in der Nacht prüfen und hat die entsprechenden Lärmkurven am 3. September 2018 öffentlich aufgelegt.

Lärmschutzmassnahmen

Volkswirtschaftsdirektorin Carmen Walker Späh betonte, dass der Regierungsrat im Beschluss zum SIL-Objektblatt (SIL2) seine grundsätzliche Zustimmung zur Anpassung der Abgrenzungslinie gegeben hat. Mit der Neufestsetzung der zulässigen Fluglärmimmissionen in der Nacht wird sichergestellt, dass die von Lärm Betroffenen auch von Lärmschutzmassnahmen profitieren können. Seitens Kanton Zürich braucht es für die Anpassung der Abgrenzungslinie allerdings eine Änderung des kantonalen Richtplans. Nachdem die Öffentlichkeit dazu bereits Stellung nehmen konnte, wird der Regierungsrat diesen Herbst die Änderungen dem Kantonsrat zum Beschluss vorlegen.

*Medienmitteilung der
Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich*

Mitteilungen der Gemeinde

Verhandlungsbericht Gemeinderat Maur

Farbige Kehrichtsäcke sollen Abfallvignetten ab Frühjahr 2019 ersetzen

Ab 1. März 2019 werden für die Entsorgung des Hauskehrichts offizielle Maurmer Kehrichtsäcke eingeführt. Für diese gelten dieselben Preise wie heute für die Abfallmarken, was effektiv eine Gebührensenkung bedeutet. Die Säcke sind vorteilhaft bezüglich Handhabung, Nachhaltigkeit sowie Kontrollen.

Seit der Einführung der Sackgebühr 1993 werden in der Gemeinde Maur für die Frankierung der Abfallsäcke farbige Vignetten verwendet. Seither haben sich schweizweit die farbigen Gebührensäcke in den Gemeinden und Kehrichtregionen durchgesetzt. Diese weisen Vorteile für die Konsumenten auf, weil die Beschaffung und das Kleben der Vignetten entfallen und die korrekte Gebühr im Kaufpreis enthalten ist. Das Anbringen der Marken geht nicht vergessen und es können sich auch keine Gebührenmarken infolge Nässe oder Kälte ablösen. Das System ist weitgehend «selbstkontrollierend». Es ist auf den ersten Blick erkennbar, ob die nötige Gebühr entrichtet wurde. Deshalb sind weniger und insbesondere weniger aufwändige amtliche Kontrollen nötig.

Die vorgesehenen Säcke sind umweltschonender als die handelsüblichen Kehrichtsäcke, weil sie einen hohen Recycling-Material-Anteil von 80% aufweisen. Bezüglich Reissfestigkeit entsprechen sie dennoch den Qualitätsstandards des Schweizerischen Städteverbands (OKS) und weisen Umweltzertifizierungen auf.

Die Kehrichtsäcke werden wie bisher die Gebührenmarken über den Detailhandel vertrieben. Eine 10er-Rolle Kehrichtsäcke hat ab 1. März 2019 den gleichen Preis, wie er heute für die gleiche Anzahl Abfallmarken gilt:

| | | |
|------------|----------|---|
| 17 Liter: | CHF 6.50 | (CHF 0.65 pro Sack) |
| 35 Liter: | CHF 13.– | (CHF 1.30 pro Sack) |
| 60 Liter: | CHF 26.– | (CHF 2.60 pro Sack) |
| 110 Liter: | CHF 39.– | (CHF 3.90 pro Sack, Verkauf in 5er Rollen à CHF 19.50) |

Für die Entsorgung von Sperrgut und Grüngut werden auch in Zukunft Gebührenmarken benötigt. Das bedeutet, dass alle bisherigen Kehrichtgebührenmarken nach der Einführung der Gebührensäcke für die Entsorgung von Sperrgut weiterverwendet werden können. Sie verlieren also nicht ihre Gültigkeit. Für die Einführung der Gebührensäcke wird eine Übergangsfrist von sechs Monaten angesetzt. Mit Gebührenmarken frankierte schwarze oder graue Säcke werden also noch bis zum 31. August 2019 abgeführt.

Die Mehrkosten für die Einführung der Gebührensäcke betragen gegenüber der heutigen Lösung rund CHF 33'000 jährlich. Die gesamte Logistik mit Lagerhaltung und Vertrieb erfolgt zukünftig ausgelagert durch die Lieferfirma und nicht mehr durch die Gemeindeverwaltung selber. Der Auftrag wurde an die FO-Security in Egg vergeben, die solche Säcke für zahlreiche Schweizer Städte und Gemeinden liefert.

Hochwasserschutz Looren

Der Gemeinderat hat das ergänzte Bauprojekt für den Hochwasserschutz Looren, Forch, genehmigt. Geplant ist eine Entlastungsleitung von 320 Metern Länge zwischen der nördlichen Personenunterführung der Schulanlage Looren unter der Aeschstrasse und dem Rausenbach. Mit dieser Leitung soll alles Meteor- und Hangwasser abgeleitet werden, welches nach intensivsten Niederschlägen anfällt. Berechnet wurde die Wassermenge

gemäss kantonaler Vorgabe auf ein statistisch alle 300 und mehr Jahre vorkommendes Ereignis. Mit dem Hochwasserschutzprojekt sollen die Schul- und Sportanlage Looren sowie die unterhalb der Anlage gelegenen Wohnbauten nachhaltig vor Hochwasser geschützt werden. Der Gemeinderat hat für die Ausführung des Projekts einen Kredit von CHF 2,28 Mio. als gebundene Ausgabe bewilligt. Der ursprünglich bereits für Oktober 2018 geplante Baubeginn wird sich infolge eines Rechtsmittelverfahrens gegen die Arbeitsvergabe auf unbestimmte Zeit verzögern. Die Bauzeit beträgt rund ein Jahr. Sie ist unter anderem abhängig von der Schonzeit der Fische zwischen 1. Oktober und 1. Mai.

Personalnachrichten

Sabrina Hämmig hat im September 2018 ihre Stelle als administrative Sachbearbeiterin der Abteilung Steuern mit einem 60%-Pensum angetreten. Sie tritt die Nachfolge von Beate Kellmerit an, die das Arbeitsverhältnis gekündigt hat, um sich selbständig zu machen.

Marc Huber wird am 1. Dezember 2018 als neuer Gemeindearbeiter in den Werkhof eintreten. Damit kann die seit dem Austritt von Roman Moser im Juli 2018 vakante Stelle wieder besetzt werden.

Geschwindigkeitskontrolle

Die Kantonspolizei Zürich berichtete wie folgt über die durchgeführten Radarkontrollen:

Binz, Zollikonstrasse (vom 24. Juli bis 21. August 2018)

| | |
|-------------------------|-------------|
| kontrollierte Fahrzeuge | 96'929 |
| Anzahl Übertretungen | 313 (0,32%) |
| Höchstgeschwindigkeit | 70 km/h |

Die Radarkontrollen der Gemeindepolizei Zollikon im Auftrag der Gemeinde Maur zeigten im 2. Quartal 2018 folgendes Resultat:

Hellstrasse 5, Forch

| | |
|------------|---|
| 9.4.2018: | 15 (32,6%) von 46 Fahrzeugen zu schnell |
| 23.4.2018: | 8 (20%) von 40 Fahrzeugen zu schnell |
| 9.5.2018: | 9 (17,3%) von 52 Fahrzeugen zu schnell |
| 11.6.2018: | 1 (2,32%) von 43 Fahrzeugen zu schnell |

Wassbergstrasse 25, Forch

| | |
|------------|--|
| 13.4.2018: | 2 (6,6%) von 30 Fahrzeugen zu schnell |
| 31.5.2018: | 7 (11,8%) von 59 Fahrzeugen zu schnell |

Chalenstrasse 37, Ebmatingen

| | |
|------------|--|
| 18.4.2018: | 21 (23,6%) von 89 Fahrzeugen zu schnell |
| 23.5.2018: | 24 (18,3%) von 131 Fahrzeugen zu schnell |
| 12.6.2018: | 11 (16,4%) von 67 Fahrzeugen zu schnell |
| 26.6.2018: | 21 (19,2%) von 109 Fahrzeugen zu schnell |

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Gegen das Betriebsreglement 2017 des Flughafens Zürich hat der Gemeinderat im Schulterschluss mit anderen Gemeinden des Fluglärmforums Süd fristgerecht Einsprache beim Bundesamt für Zivilluftfahrt erhoben. Die Einsprache richtet sich insbesondere gegen die geplanten Südstarts geradeaus mit Zusatzlärm und -risiken in dicht besiedelten Gebieten, gegen Kapazitätssteigerungen, fehlende rechtsverbindliche Zuteilungen von Flugrouten sowie die fehlerhafte Beurteilung der Umweltverträglichkeit.

Mitteilungen der Gemeinde

- Der Gemeinderat hat einen Kredit von CHF 35'000 bewilligt für eine Studie über die Erschliessungsqualität der Bauzonen in der Gemeinde Maur. Der Auftrag wurde an das Planungsbüro Suter – von Känel – Wild AG, Zürich, vergeben. Mit der Studie soll aufgezeigt werden, wo der heutige Ausbaustandard von Quartierstrassen (Breiten, Trottoirs) den zukünftigen Anforderungen nicht mehr genügt. Dabei ist das Potenzial an innerer Verdichtung zu berücksichtigen. Ein solches Potenzial ist insbesondere in den Bauzonen W1 vorhanden und wird zunehmend ausgeschöpft. Nur wenn Defizite identifiziert sind, können im Rahmen von Strassenprojekten rechtzeitig nötige Ausbauten in Angriff genommen werden. Der Bericht kann auch als Arbeitsgrundlage für eine zukünftige Revision der Bau- und Zonenordnung verwendet werden.
- Die Hasenbühlstrasse, Ebmatingen, weist altersbedingt schadhafte Stellen auf. Sie soll deshalb auf dem Abschnitt Leeacherstrasse–Mattacherweg erneuert werden. Mit der Ausarbeitung eines Sanierungsprojekts (samt Erneuerung von Wasser- und Entwässerungsleitungen) wurde zu CHF 55'000 die Hetzer, Jäckli + Partner AG, Uster, beauftragt. Die Hauptarbeiten sollen noch diesen November 2018 ausgeführt werden.
- Die Revision des kommunalen Inventars der Natur- und Landschaftsschutzobjekte soll mit einer neuen, eigentümerverbindlichen Schutzverordnung bis Sommer 2019 abgeschlossen werden. Der Gemeinderat hat für die Abschlussarbeiten einen Kredit von CHF 25'000 bewilligt und der Quadra GmbH, Zürich, einen entsprechenden Auftrag erteilt.

Gemeinderat Maur

Einladung zum Anlass am 6. Oktober

Maurmer Viehschau mit Wahl der «Miss Maur»

Programm:

9.30–12.00 Uhr

Rangierung der rund 400 Kühe und Jungvieh durch Experten

ab 13.00 Uhr

Publikumswettbewerb mit attraktiven Preisen und Wahl der Miss Maur

ganzer Tag

Feine Verpflegung aus der reichhaltigen Festwirtschaft sowie Streichelzoo für die jüngeren Festbesucher



Um 13 Uhr wird die schönste Kuh der Gemeinde gewählt.

Bild: zVg

verwöhnen. Zum Verweilen in der Festwirtschaft lädt nebst den üblichen Wurstwaren auch ein feines Menü ein. Die Wahl der Miss Maur sollten Sie auf keinen Fall verpassen. Nehmen Sie am Publikumswettbewerb teil und gewinnen Sie einen der verlockenden Preise. Die jüngeren Besucher können sich im Streichelzoo vergnügen und Bekanntschaft mit verschiedenen Tieren schliessen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Landwirtschaftskommission Maur
Viehzuchtverein Maur
und Umgebung

Statten Sie diesem traditionellen Anlass einen Besuch ab, denn er bietet für Gross und Klein, Jung und

Alt etwas: Verfolgen Sie am Morgen die interessante Arbeit der Exper-

ten. Lassen Sie sich den ganzen Tag hindurch vom Festwirt kulinarisch

Entsorgung

Einführung neuer Gebührensäcke für den Haus- und Gewerbekehricht

Der Gemeinderat hat am 17. September 2018 beschlossen, dass ab 1. März 2019 in der Gemeinde Maur offizielle Gebührensäcke für die Entsorgung von Haus- und Gewerbekehricht anstelle der bisherigen Kehrrichtgebührenmarken eingeführt werden. Die Verkaufspreise 2019 der Kehrchtsäcke werden in gleicher Höhe festgesetzt, wie sie bisher für die Gebührenmarken gelten (inkl. MwSt.):

| | | | |
|----------------|-------------|----------|------------------|
| 17-Liter-Sack | | CHF 0.65 | |
| 35-Liter-Sack | | CHF 1.30 | |
| 60-Liter-Sack | | CHF 2.60 | |
| 110-Liter-Sack | | CHF 3.90 | |
| Sperrgut bis | 10 kg | CHF 2.60 | 2 Gebührenmarken |
| Sperrgut ab | 10 kg–25 kg | CHF 5.20 | 4 Gebührenmarken |

Die Benützung der alten Gebührenmarken wird während einer sechsmo-natigen Übergangsfrist bis zum 31. August 2019 gestattet. Ab 1. September 2019 können die Gebührenmarken für die Entsorgung von Sperrgut weiterhin verwendet werden.

Gegen den Beschluss des Gemeinderates kann innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die im Doppel einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, soweit möglich, beizulegen. Materielle und formelle Entscheide des Bezirksrats sind kostenpflichtig; die im Verfahren unterliegende Partei hat die Kosten zu tragen.

Gemeinderat Maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wenden.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122
Binz, 044 980 21 21
Doktorhuus Forch
Aeschstrasse 8, 8127 Forch
Tel. 044 980 88 11

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankensmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Zu vermieten

Per 1.11.2018: Gedeckter Parkplatz (im Dörfli): CHF 95.–
Tel. 079 437 26 52.

Englisch: Jetzt schnuppern!

Binz, Ebmatingen, Aesch: www.jb-s.ch. Advanced: Mo 13.40, Di 14.00, Di 16.30. «Use it or lose it!» jeden 3. Mo 17.00 Uhr. Pre-Intermediate Mo 15.15, Di 10.00 Uhr. Anfänger Di 19.00 und Privatunterricht. Janet Burkhard Tel. 079 76 888 91.

Liebe Leserin, lieber Leser

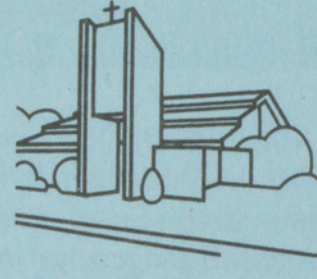
Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»
Postfach, 8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba, Vikar: Denny Kizhakkarakattu,
Mitarbeitende Priester: Alfred Suter, Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart,
Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

27. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 6. Oktober 2018

16.00 Uhr, Eucharistiefeier

Kapelle Forch

Sonntag, 7. Oktober 2018

10.30 Uhr, Eucharistiefeier

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Schulen Oberägypten

Montag, 8. Oktober 2018

19.00 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 10. Oktober 2018

9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst

Kapelle Forch

Donnerstag, 11. Oktober 2018

Keine Eucharistiefeier, Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

Sa 17.00–17.30 Uhr (deutsch)

Sa 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Persönliche Vereinbarung mit einem Seelsorger ist jederzeit möglich.

AUS DER PFARREI

Wichtige Info:

Wegen Umbau bleibt unsere Kirche St. Franziskus in der Zeit vom 8. Oktober bis zum 20. Oktober geschlossen. Die Heilige Messe vom Sonntag 14. Oktober um 10.30 Uhr fällt deshalb aus. Wir bitten Sie dafür um Verständnis und freuen uns sehr darauf, dass unser Gotteshaus bald wieder allen in neuem Glanz zur Verfügung stehen wird.

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter: www.kath.ch/maur

«Ansichtssache»

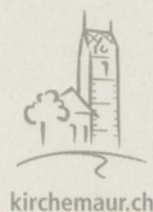


Stille, Klarheit, Erhabenheit: Maur in der herbstlichen Morgensonne. Aufgenommen letztes Wochenende in Ebmatingen beim Hundespaziergang kurz vor 8 Uhr.

Bild: Rolf Escher

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch, 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr.
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Kirchgemeindesekretariat, Leacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Sind Sie auf der Suche nach Inspiration?

Herbst-Kompass



Herbstimpression Kirche Maur

Bild: Frank Auderset

Hier finden Sie Hinweise in der Auswahl von L bis U:
Zusammenstellung Pfarrerin Pascale Rondez

Lesezeichen Bächtoldhaus – Auf den Spuren von Taizé im interaktiven Lesezirkel. Vier Abende jeweils 19.00–20.15 Uhr, Beginn Dienstag, 16. Oktober. Anmeldung: sekretariat@kirchemaur.ch

Nebel – Ist in diesen Tagen und Monaten des Jahres in Maur zu entdecken am Ufer des Greifensees, am Waldrand auf der Guldenen oder auch im Lied «Der Mond ist aufgegangen». Erinnern Sie sich an die Melodie? Und welchen Nachbarn, der krank ist, wollten Sie schon lange besuchen?

Orgelspiel – Was wäre die Kirche ohne Organist? Alex Stukalenko, Organist der Reformierten Kirche Maur, ist aber auch Konzertpianist! Nächste Gelegenheit, ihn an der Orgel zu hören: jeweils am Sonntagmorgen um 10 Uhr in der Kirche Maur.

Pardon – Ein Wort, das leider etwas aus der Mode gekommen ist. In einer Welt ohne Pardon möchte ich jedenfalls nicht leben.

Quintessenz – Was ist die Quintessenz des Evangeliums? Bei Paulus ist sie dreiteilig. Glaube, Liebe, Hoffnung. Im ersten Johannesbrief besteht sie in einem Satz, aber in welchem? Die Auflösung des Rätsels steht im 1. Johannesbrief, Kapitel 4.

Ruhe und Stille erfahren – Was geschieht, wenn ich zur Ruhe komme und mich vom Strom meines Atems davontragen lasse? Wann war ich zum letzten Mal entspannt und konzentriert zugleich? Nächste Gelegenheit, Meditation & Kontemplation im Raum der Stille in Ebmingen einzuüben: Mittwoch, 24. Oktober, 19.30–21.00 Uhr. sekretariat@kirchemaur.ch nimmt Ihre Anmeldung gerne entgegen.

Träumen in der Kirche – Tagsüber im von 9 bis 18 Uhr offenen Kirchraum. Und mit Musik, Wort und Bild im Nachtgottesdienst «Rêveries, Träumereien» vom 21. Oktober um 20 Uhr, Kirche Maur.

Umsonst – Ist das Lachen und erinnert uns daran, dass wir die schönsten Dinge im Leben weder kaufen noch planen können. Sie fallen uns zu.

Informationen aus der Pfarrwahlkommission

Anfang September traf sich die Pfarrwahlkommission, um über die Ergebnisse der Abklärungen hinsichtlich der beiden ausgewählten Bewerber zu beraten. Sie entschied, von diesen beiden Kandidaten eine Bewerbung weiterzuverfolgen und die Pfarrstelle Maur nochmals auszuschreiben. Durch den Wechsel von Pfarrer René Perrot zum religionspädagogischen Konzept (RPG) lässt sich das Profil der vakanten Pfarrstelle anders definieren und macht die Neuausschreibung sinnvoll. Damit verzögert sich der definitive Entscheid für eine neue Pfarrperson.

Für die Pfarrwahlkommission, Katharina Bosshart

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 7. Oktober
10 Uhr Kirche Maur
Jeremia-Predigtreihe
Jeremia wird berufen
Pfarrer René Perrot
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Team 72
Kirchenkaffee

KINDER UND JUGENDLICHE

Sonntag, 7. Oktober
17 Uhr KGH Kreuzbühl Maur
Jugendgottesdienst
Pfarrer René Perrot

VORANZEIGE

Samstag, 27. Oktober
10–13 Uhr KGH Kreuzbühl Maur
Kolibri-Samstag
Susanne Gribi-Graf

TERMINKALENDER

VORANZEIGEN

Sonntag, 28. Oktober
KGH Kreuzbühl Maur
Chilezmittag für Jung und Alt
Nach dem Gottesdienst bis 14 Uhr
Unkostenbeitrag: CHF 10.–
Anmeldung bis 24. Oktober unter:
Telefon 044 980 03 50 oder sekretariat@kirchemaur.ch

Zusammen meditieren – Stille erfahren

«**Meditation & Kontemplation**»
Raum der Stille
KGH Gerstacher Ebmingen
Mittwoch, jeweils 19.30–21 Uhr
24. Okt., 28. Nov. und 12. Dez.
Leitung: Erika Eichenberger und Pascale Rondez
Anmeldung an:
sekretariat@kirchemaur.ch

Lesezeichen Bächtoldhaus «Taizé»

Interaktiver Lesezirkel zu den Quellen, zur Spiritualität und zur Wirkung von Taizé
Dienstag, jeweils 19.00–20.15 Uhr
16., 23., 30. Okt. und 6. Nov.
Leitung:
Pfarrerin Pascale Rondez
Anmeldung bis 10. Oktober an:
sekretariat@kirchemaur.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Vom 5. bis 16. Oktober bleibt das Sekretariat geschlossen. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an die diensthabende Pfarrperson.

AMTSWOCHE 7. bis 13. Oktober

Pfarrer René Perrot
Telefon 044 980 13 78

Info

Veranstaltungen

Oktober

Freitag, 5. Oktober

Oktoberfest auf dem Schiff
19.30–21.30 Uhr

Mit Wies'nklassikern, Weisswurst und Hax'n. Erwachsene CHF 69, Kinder 6 bis 14 Jahre CHF 49. Einsteigen: ab 18.30 Uhr für Apéro. Schiffsteg Maur, Schifffahrt Greifensee.

Samstag, 6. Oktober

Maurmer Viehschau
Ab 9.30 Uhr

Schützenhaus Maur, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Schatzchammer

13.30–16 Uhr

Brockenhaus und Raritätenmarkt im Wettsteinhaus. 8127 Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Burg Maur & Mühle Maur

14–17 Uhr

Wechselausstellung «Unterwegs», Sammlung und Druckwerkstatt in der Burg, die Mühle zeigt die Ortsgeschichtliche Sammlung und eine Ausstellung alter Postkarten. Burg Maur / Mühle Maur, Museen Maur.

Sonntag, 7. Oktober

Rundfahrten mit dem Dampfschiff «Greif» auf dem Greifensee

Ab 12.45 Uhr

Mit dem Dampfschiff «Greif» 1895 Route Maur-Greifensee-Niederuster-Maur, Abfahrten 12.45 Uhr, 14.15 Uhr und 15.45 Uhr. Keine Reservierung möglich, verbindliche Einsatzankunft am Vorabend ab 17 Uhr unter www.dampfschiff-greif.ch Schifflände, Stiftung zum Betrieb des Dampfschiffes «Greif».

Montag, 8. Oktober bis Freitag, 12. Oktober

Kerzenziehen in der Mühlescheune

Jeweils 14–20 Uhr

Selber ziehen von Paraffin- und Bienenwachskerzen. Mühlescheune, Frauenverein Maur-Uessikon.

Dienstag, 9. Oktober

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet, Gesundheitssekretariat Maur.

Mittwoch, 10. Oktober

Kartonsammlung

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet, Gesundheitssekretariat Maur.

Mütter- und Väterberatung in Maur

9–11.15 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Zollinger Stiftung Forch, kjz Uster.

Donnerstag, 11. Oktober

Nordic Walking

9–10.30 Uhr

Nordic Walking für alle. Treffpunkt Parkplatz Süessblätz, Susanne Marti, Barbara Boll.

Montag, 15. Oktober bis Freitag, 19. Oktober

Kerzenziehen in der Mühlescheune

Jeweils 14–20 Uhr

Selber ziehen von Paraffin- und Bienenwachskerzen. Mühlescheune, Frauenverein Maur-Uessikon.

Dienstag, 16. Oktober

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet, Gesundheitssekretariat Maur.

Taizé

19–20.15 Uhr

Quellen, Spiritualität und Wirkung. Lesezeichen-Reihe mit Pfrn. Pascale Rondez. Anmeldung bis 10. Oktober an sekretariat@kirchemaur.ch. Bächtoldhaus, Ref. Kirchgemeinde Maur.

Mittwoch, 17. Oktober

Mütter- und Väterberatung in Maur

9–11.15 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Zollinger Stiftung Forch, kjz Uster.

Donnerstag, 18. Oktober

Nordic Walking

9–10.30 Uhr

Nordic Walking für alle. Treffpunkt Parkplatz Süessblätz, Susanne Marti, Barbara Boll.

Spielnachmittag für Erwachsene

14–17 Uhr

Ref. Kirchgemeindehaus, Ebmatingen. IG Spielnachmittag Binz.

Ladies-Night

20–22 Uhr

Kerzenziehen nur für Erwachsene. Mühlescheune, Frauenverein Maur.

Freitag, 19. Oktober

Richard Köchli

20–22 Uhr

Bost Productions, KulturMaur.

Samstag, 20. Oktober

Offener Samstag Hauptsammelstelle Ebmatingen

9–12 Uhr

Hauptsammelstelle Werkhof, Ebmatingen.

Burg Maur & Mühle Maur

14–17 Uhr

Wechselausstellung «Unterwegs», Sammlung und Druckwerkstatt in der Burg, die Mühle zeigt die Ortsgeschichtliche Sammlung und eine Ausstellung alter Postkarten. Burg Maur / Mühle Maur, Museen Maur.

Sonntag, 21. Oktober

Rêveries – Träumereien

20 Uhr

Nachtgottesdienst – Träumen in der Kirche mit Musik, Wort und Bild, Pfarrerin Pascale Rondez. Kirche Maur, Ref. Kirchgemeinde Maur.

«Persönlich»



Nicole Schmid wohnt als Klientin in der Institution Barbara Keller. Die 36-Jährige ist im Sommer in den Neubau in Binz gezogen.

Frau Schmid, wo haben Sie vorher gelebt?

Ich habe vorher in Kloten gewohnt. Aber ich bin in Binz aufgewachsen! Ich habe hier vor 25 Jahren an der Zürichstrasse gewohnt und bin in Maur zur Schule gegangen.

Was bedeutet es Ihnen, wieder in der Gemeinde zu wohnen?

Es ist toll, dass die Institution hier ist. Es ist sehr schön, wieder nach Hause zu kommen.

Was machen Sie in der Institution in Binz?

Ich bin diplomierte Hauswirtschaftsfachfrau, ich habe die Ausbildung 1998 bis 2000 in Küsnacht im Barbara-Keller-Heim gemacht. Jetzt arbeite ich zu 50 Prozent in der Werkstatt und zu 50 Prozent in der Wäscherei.

Was machen Sie sonst in Ihrer Freizeit in der Gemeinde?

Ich bin von unserer Wohngruppe die Selbständigste.

Ich gehe sehr gerne und sehr viel spazieren, ich mache gerne einen Verdauungsspaziergang nach dem Essen. Manchmal fahre ich mit dem Bus runter nach Maur an den See. Es ist schön, dort die Ruhe zu geniessen und sich wieder finden zu können.

Gibt es etwas, was Sie sich für die Zukunft wünschen?

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass es für Leute wie uns die Möglichkeit gibt, hier zu leben, aber in der Gemeinde zu arbeiten. Es sind Leute hier, die sind sehr selbständig und die brauchen nur wegen eines einzigen Handicaps ab und zu Betreuung.

Es gibt Klienten hier, die arbeiten in der Institution, aber wohnen hier nicht. Es sollte auch andersherum möglich sein. Sonst ist immer alles machbar, was die Gemeinde will. Warum kann man das nicht umsetzen? Mein Ziel ist es, irgendwo ein Praktikum machen zu können, aber hier in einem Studio selbständig wohnen bleiben zu können.

Fehlt noch etwas, das Ihnen das Leben hier erleichtern würde?

Ein Postomat in Binz, um Geld abzuheben! Früher konnte man hier zur Post gehen. Jetzt muss man nach Ebmatingen fahren. Oder an den Geldautomaten in Ebmatingen, aber das kostet dann Gebühren.

Interview: Dörte Welti

Ab Montag, 22. Oktober

Häcksel-Service Ebmatingen, Maur, Uessikon

8–17 Uhr

Anmeldung bis spätestens 7 Tage vor der Durchführung mit angefügter Karte im Abfallkalender oder

elektronisch via Online-schalter auf www.maur.ch Häckseldienst: Matthias Morf, Tel. 044 980 14 29, aur, Gesundheitssekretariat.

Verantwortlich: Dörte Welti